

**Medienmitteilung vom 21.8.2012**

**Testkäufe in Uster und Greifensee zum Zweiten – erfolgreicher Jugendschutz**

**Uster–Am vergangenen Donnerstag sind in Uster und Greifensee 21 Betriebe getestet worden, ob sie das Verkaufs- und Abgabeverbot von Alkohol und Tabak an Jugendliche einhalten. Getestet wurden insbesondere die im Februar durchgefallenen Verkaufsstellen und Gaststätten sowie Gartenwirtschaften, Pizza-Kuriere, Take Aways und Kioske. Fazit: positiver Trend, die Dunkelziffer ist jedoch hoch, weitere Jugendschutzmassnahmen sind unerlässlich.**

Durchgeführt wurden die Testkäufe von der Stadtpolizei Uster zusammen mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland und dem Blauen Kreuz. Im Gegensatz zu den Testkäufen im Februar erhielten die Patentinhaber der Betriebe diesmal keine vorgängige Information – die Stadtpolizei Uster wies im Februar jedoch öffentlich auf kommende Nachkontrollen hin.

Zwei Mädchen und zwei Jungen unter und knapp über 16 Jahren versuchten in 21 Betrieben, Spirituosen, Bier und Zigaretten zu kaufen. Resultat: 80 Prozent hielten sich an den Jugendschutz. 20 Prozent der Betreiber fielen durch, sie werden auf dem verwaltungsrechtlichen Weg sanktioniert. „Das Resultat ist sicher positiv zu bewerten, aber auch mit Vorsicht zu geniessen, da die Dunkelziffer von Betrieben, die den Jugendschutz nicht einhalten um einiges höher ist“, so Priska Bretscher, Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland. Testkäufe sind eine wirkungsvolle Jugendschutzmassnahme, die stetig weiter entwickelt und mit anderen Massnahmen verbunden werden sollte, um wirkungsvoll zu bleiben.

**An Festen und an der Chilbi ist Alkohol leicht zu haben**

Die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland setzt sich bei den Gemeinden dafür ein, dass vermehrt auch halbprofessionelle oder kurzzeitige Betriebe sowie Festveranstaltungen getestet werden. Denn in Betrieben ohne ausgebildetes Servicefachpersonal fehlt es häufig an Verständnis für den Jugendschutz und am Wissen, wie das Verkaufs- und Abgabeverbot eingehalten wird. Dies zeigten beispielsweise die Testkäufe von Alkoholmixgetränken am diesjährigen Caliente Festival, wo rund 70% der getesteten Standbetreiber durchfielen. Gerade am Fest, an Grümpelturnieren und an der Chilbi wird viel gebechert, gemäss Aussagen zweier jugendlicher Testkäufer ist es dort ein Leichtes, Alkohol zu beschaffen. Der Schutz der Jugendlichen an solchen Events ist deshalb unerlässlich.

**Lieber schlau statt blau**

Neben Testkäufen braucht es weitere Jugendschutzmassnahmen, wie beispielsweise nach dem Vorbild der Wetziker Chilbi. Mehr Informationen dazu unter News auf [www.sucht-praevention.ch](http://www.sucht-praevention.ch)

**Informationen und Kontaktpersonen für Medienschaffende:**

[www.sucht-praevention.ch](http://www.sucht-praevention.ch)

**Für Fragen zu Testkäufen, Jugendschutz und Suchtprävention:**

Priska Bretscher, Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, Tel. direkt: 043 399 10 84, Mail: [p.bretscher@sucht-praevention.ch](mailto:p.bretscher@sucht-praevention.ch)

**Für Fragen zum verwaltungsrechtlichen Verfahren in Uster und Greifensee:**

Hptm Daniel Stein, Polizeikommandant Stadtpolizei Uster, Tel. direkt: 044 944 73 01

**Boilerplate**

Die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland ist als Dienstleistungsbetrieb zuständig für alle Fragen der Suchtprävention in den Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster. Sie ist eine Institution des Vereins für Prävention und Drogenfragen und wird finanziert durch die Gemeinden der Region und den Kanton Zürich.

Als eine von acht regionalen Suchtpräventionsstellen gehört sie zu den Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich.

**Infobox verwaltungsrechtliches Verfahren**

Die Inhaber der fehlbaren Betriebe werden von der Stadtpolizei Uster verwarnt und erhalten eine gebürenpflichtige Verfügung. Bei wiederholtem Verstoss werden weitere verwaltungsrechtliche Schritte bis hin zum Patententzug angeordnet.